

Rezensionen

Knappe, Hartmut: Wackersteine, Wald und Wüste – unterwegs im Harz. Erster Band zur Geologie des Harzes. – München: Verlag Dr. F. Pfeil, 2. Aufl. 2017. 192 S., 309 farbige Abbildungen, topographische Karte 1 : 460.000, geologische Karte 1 : 460.000, drei stratigraphische Tabellen (= Wanderungen in die Erdgeschichte, 28). ISBN: 978-3-89937-126-0. Preis: 25,00 Euro (D).

Knappe, Hartmut: Forellen auf der Autobahn – unterwegs im Harz. Zweiter Band zur Geologie des Harzes. – München: Verlag Dr. F. Pfeil, 2017. 144 S., 185 farbige und acht schwarz-weiß Abbildungen, topographische Karte 1 : 300.000, geologische Karte 1 : 300.000, stratigraphische Tabelle (= Wanderungen in die Erdgeschichte, 34). ISBN: 978-3-89937-209-0, Preis: 22,00 Euro (D).

Knappe, Hartmut: Wackersteine, Wald und Wüste – unterwegs im Harz. Erster Band zur Geologie des Harzes

„Der Harz ist ein SO-NW-gestrecktes Horstgebirge mit landschaftlich markantem Nordrand und weniger auffälligem Südrand. [...] Aus Gestein und Landschaftsform des Harzes ist eine komplizierte Entstehungsgeschichte abzuleiten“ (Wagenbreth & Steiner 1982, 64).¹

Hartmut Knappe, ehemaliger und langjähriger Leiter des Harzmuseums in Wernigerode, widmet sich in seinem Buch der

Geologie ebendieses Mittelgebirges und bezeichnet es in seinem Einführungskapitel als „Die Insel aus Berg und Wald [...]“ (S. 5). Diese Bezeichnung lässt mit Wissenschaftstexten vertraute Leser/-innen erst einmal stutzen. Doch der Autor weist gleich am Anfang seines Buches in seiner Danksagung auf den anfänglich geführten Meinungsstreit über die Art und Weise der Darstellung dieses Buches hin und stellt dort ausdrücklich fest, dass die erzählende Form den Charakter seines Buches prägen soll. Die Inhalte sollten vorlesefähig sein, zugleich jedoch keinesfalls zu einer Vorlesung erstarren. Mit diesem ausdrücklichen Hinweis Knappes ist es möglich, sich auf diesen Band einzulassen, ohne ein wissenschaftliches Werk zu erwarten, und zugleich von einem tiefgreifenden, fundierten geologischen Detailwissen in Form „eines gebirgigen Tagebuchs“, geschrieben durch den Harz selbst, überrascht zu werden.

Insgesamt zehn Kapitel mit allesamt bildhaften Titeln wie z. B. „Kaviar aus der roten Wüste“ oder „Das Einhorn und sein scharfer Zahn“ berichten ausführlich – und ohne zugehörigen Verweis im Inhaltsverzeichnis in weitere Unterkapitel gegliedert – über markante geologische Einheiten des Harzes, ohne eine geologische Anfänger/-innen möglicherweise verschreckende, allgemeine Einführung in die geologischen Entwicklungen des Harzes. Es geht direkt vor Ort und sprachgewaltig – hier mit einer Sprengung und einem damit ausgelösten Steinregen fast faustgroßer Objekte in Ballenstedt – los. Die einzelnen Kapitel überzeugen durch die klare Beschreibung der zugehörigen geologischen Aspekte sowie ihrer Klima-, Vegetations- und Nutzungsgeschichte. H. Knappe

¹ WAGENBRETH, O. & W. STEINER 1982: Geologische Streifzüge, Landschaft und Erdgeschichte zwischen Kap Arkona und Fichtelberg. Leipzig.

ergänzt und vertieft seine Ausführungen durch historische Ortsbezüge sowie äußerst umfassendes, belegendes und verschiedenartiges Bildmaterial (u. a. Landschaftsfotos, hochqualitative Bilder von Anschliffen, Modellen, Rekonstruktionen in Form von Zeichnungen bzw. Skizzen) mit Bezug zum Harz, aber auch Sachzusammenhänge erläuternd, z. B. von Salzkrusten am El Melah Salzsee (Tunesien), Dünenlandschaften eines Trockentals (Namibia) oder lebenden Stromatolithen (Westaustralien). So wird es den Leser/-innen ermöglicht, die geologischen Relikte, die oftmals zugleich auch die zugehörige Flora und Fauna präsentieren, mit den jeweiligen realistischen Umweltbedingungen ihrer Entstehungszeit in Zusammenhang zu bringen. Jedes dieser Kapitel endet mit einer umfangreichen und ortsgenauen Auflistung zugehöriger und zugleich belegender Exkursionsziele (Rubrik: „Wer sucht, der kann auch finden“). Diese ergänzenden Informationen (sogar mit Parkplatzangabe) ermöglichen Knappes „Wanderungen in die Erdgeschichte“, während man „unterwegs im Harz“ ist. Sie sind – wie auch die Herkunftsorte der im Band abgebildeten Objekte und die Positionen von Fotomotiven – in einer topographischen Übersichtskarte des Harzes im vorderen Innenumschlag markiert – leider ohne zugehörigen Kartennamen, Maßstab und Legende. Man findet diese Angaben aber in der Titellei auf S. 2.

Ein breit gefächertes, fachliche Tiefe aufzeigendes Quellenverzeichnis sowie eine Übersicht der verwendeten Karten, Tabellen und eingeholten mündlichen Mitteilungen sind dem Abbildungsverzeichnis (am Ende des Bandes) vorangestellt; sie belegen die intensive, wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit der präsentierten Thematik. Es schließen sich abschließend drei Teile der stratigraphischen Tabelle und Legende zur geologischen Karte des Harzes und seiner Umgebung im hinteren Inneneinband des Buches an, die Leser/-innen vom Fach zuvor vermisst haben könnten. Für alle Interessierten könnte dem Band, nicht nur auf der Titelseite, ein diesbezüglicher Hin-

weis im Einführungskapitel vorangestellt werden. Auch in dieser Karte fehlen wichtige klassische Kartenelemente wie Bezeichnung und Maßstab, die wiederum in der Titellei zu finden sind. Die zugehörige Legende ist in der stratigraphischen Tabelle mit wichtigen Kapitelverweisen zu den einzelnen geologischen Zeitabschnitten aufgeführt.

Ob man nun die Harzquerbahn mit ihren akustischen oder seismischen Artikulationen als gelungenes sprachliches Mittel zur Gestaltung des Übergangs zum inzwischen erloschenen Vulkanismus im Harz betrachten mag oder nicht, ob einem die anfänglich im Übermaß erscheinende Bilderflut zu viel sei oder nicht – H. Knappe gelingt es mit diesem Band äußerst eindrucksvoll, die in Stein verfassten Aufzeichnungen im geologischen Tagebuch des Harzes für eine interessierte Leserschaft unabhängig von ihrem fachlichen Wissen verständlich und im wahren Sinne des Wortes bildhaft darzustellen – auf seine ganz eigene Art und Weise.

Knappe, Hartmut: Forellen auf der Autobahn – unterwegs im Harz. Zweiter Band zur Geologie des Harzes

Die Publikation „Forellen auf der Autobahn – unterwegs im Harz“ ist nach „Wackersteine, Wald und Wüste – unterwegs im Harz“ das zweite Buch H. Knappes über die Geologie des nördlichsten der deutschen Mittelgebirge, ein dritter Band ist durch den Autor bereits angekündigt. Der erste Band war überaus erfolgreich und so stellt dieser zweite Band eine im gleichen Stil und identischer Art und Weise gestaltete Fortsetzung dar. Auch dieser Band dient – dem ausdrücklichen Wunsch des Autors folgend – dem Vorlesen und Erwandern, entspricht daher so gar nicht einem möglicherweise erwarteten geologischen Lehrbuch über den Harz im klassischen Sinne, überzeugt aber wiederum und ganz außerordentlich durch geowissenschaftliches Faktenwissen. Sechs Kapitel nach Vorwort und Dank, vier davon untergliedert in weitere nach den dort behandelten Gesteinen benannte Unterkapitel, die diesmal auch im Inhaltsverzeichnis

ausgeführt sind, berichten von den geologischen Vorgängen und Relikten des von Knappe beschriebenen „kleinen, aber charakteristischen Segments des ‚Variskischen Gebirges‘“ (S. 19). Die ersten beiden Kapitel beschreiben die regionale Bau- und Verkehrsgeschichte im Überblick und liefern eine gut verständliche und vereinfachte Ausführung zur in der Sache eigentlich komplizierten Gebirgstektonik des Harzes. Die vier weiteren Kapitel widmen sich „Strand sand aus Armorika“, „Eine[r] Kelle Tütensuppe“, „Schuppenhaut mit Silberglanz“ und „Forellen auf der Autobahn“. In diesen Kapiteln beschreibt der Autor jeweils kapitelbezogen die ortsbestimmenden Gesteine: die Sandsteine und Quarzite, die Kalksteine, die Schiefer und den Diabas, dessen eine Variante volkstümlich dem äußeren Erscheinungsbild gemäß als „Forellenstein“ bezeichnet wird und diesem Band seinen Titel gab. Jede aufgeführte Gesteinsart und ihre harztypischen Varianten werden hinsichtlich Vorkommen, Entstehung, Fundorten und Verwendung, insbesondere in Bauwerken, vorgestellt. H. Knappe brilliert aufgrund eines überragenden Maßes an Wissen über prägnante Fundstellen und zugehörige geologische Kenntnisse. Auch der zweite Band Knappes ist überaus reich, textbezogen und erläuternd mit z. B. hochqualitativen Bildern von Anschliffen, Fundstücken, Bauwerken, Aufschlüssen, historischen Abbildungen und Skizzen illustriert.

Im vorderen Innenband befindet sich eine topographische Karte im Maßstab 1:300.000, in der farbige Markierungspunkte auf jeweilige Kapitel und Abbildungen sowie auf die Lage von Aufschlüssen bzw. abgebildeter Objekte verweisen. Bemerkenswerte Aufschlüsse erhalten in allen Kapiteln durch die Angabe von Geodaten (Koordinaten im World Geodetic System 1984) eine genaue Beschreibung ihrer Lage und können so mit modernen Navigationsgeräten leicht gefunden werden. Damit ersetzt der Autor allerdings die im ersten Band so überzeugende Rubrik „Wer sucht, der kann auch finden – Exkursionsziele“.

An die eigentlichen Kapitel schließen sich Quellenverzeichnis und weiterführende Informationen in Form von Schriften, Karten und Tabellen sowie eine sehr gelungene geologische Zeitskala zur Entstehung der Harzgesteine an. In dieser Zeitskala sind die vorgestellten Gesteine aus den einzelnen Kapiteln sowie eine Legende der geologischen Einheiten des Harzes und seiner Hauptgesteinsarten zur geologischen Karte bzw. zum geologischen Schnitt (S. 24–25) integriert (hinterer Inneneinband). Die geologische Karte ist nunmehr auch betitelt und mit einem Maßstab versehen, die Legende wie erwähnt vorangestellt.

Ganz im Sinne Johann Wolfgang von Goethes „*Was ich nicht erlernt habe, das habe ich erwandert*“² gelingt es H. Knappe mit diesem zweiten Band, weitere Wanderungen in die Erdgeschichte am Beispiel des Harzes kurzweilig erzählend, sehr verständlich und bildhaft vorzustellen. Und wer möchte, kann auch mit diesem Band unterwegs sein und bisher (nicht) Erlerntes im Harz erwandern.

Antje E. KAPSCH, Braunschweig

Henrich, Rüdiger, Wolfgang Bach, Ingo Dorsten, Friedrich-Wilhelm Georg, Claudia Henrich & Uli Horch: Riffe, Vulkan, Eisenerz und Karst im Herzen des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus. – München: Verlag Dr. Friedrich Pfeil, 2017. 208 S., 260 Farb- und 15 Schwarzweiß-Abbildungen, 1 geologische Übersichtskarte (= Wanderungen in die Erdgeschichte, 33). ISBN: 978-3-89937-224-3. Preis: 25,00 Euro (D).

Die Schriftenreihe „Wanderungen in die Erdgeschichte“ besticht seit Jahren durch reichhaltig illustrierte und äußerst infor-

² www.einfachbewusst.de/2013/07/wander-zitate/ [03.05.2018]

mative Bände zur Geologie ausgewählter Regionen in Deutschland und im europäischen Ausland. An diese Tradition knüpft der Band „Riffe, Vulkane, Eisenerz und Karst im Herzen des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus“ an, der von Rüdiger Henrich, Wolfgang Bach, Ingo Dorsten, Friedrich-Wilhelm Georg, Claudia Henrich sowie Uli Horch – einem interdisziplinären Autor/-innenkollektiv – zusammengestellt wurde.

Der Fokus des Bandes liegt auf einem zentralen Teil des Lahn-Dill-Gebietes in einem Dreieck zwischen Dillenburg im Norden, Herborn im Süden und dem Westerwald im Westen. Nach einer Einführung zu den geologischen Großlandschaften und einem erdgeschichtlichen Abriss folgt ein Kapitel zu den Kulturlandschaften im Lahn-Dill-Gebiet und Westerwald, bevor Erläuterungen zur Pflanzenwelt den einführnden Teil des Bandes abschließen. Die nächsten Abschnitte sind bedeutenden Teilaspekten der Geologie des Lahn-Dill-Gebietes gewidmet: Die Entstehung tropischer Riffe und der untermeerische Vulkanismus während des Devons wie auch die Bildung der überregional bekannten Lahn-Dill-Eisenerze und der damit verbundene Bergbau sowie Karstphänomene und Höhlensysteme in der Gegend um Breitscheid werden sehr anschaulich und leicht verständlich nähergebracht. Es folgen Beschreibungen fünf ausgewählter Wanderungen im Gebiet mit einem thematischen Schwerpunkt auf den geologischen Verhältnissen. Zu jeder Wanderung finden die Leser/-innen eine kartographische Darstellung der Wanderoute sowie eine Vielzahl an Fotos und anschaulicher Graphiken, die zum besseren Verständnis der mitunter komplexen geologischen Verhältnisse dienen.

Für geologisch interessierte Leser/-innen bietet der Band abschließend eine Zusammenstellung ausgewählter Geopunkte in der Dillmulde, die aus ausführlichen Texten, Ausschnitten topographischer Karten mit

den entsprechenden Standorten der Geopunkte sowie Fotos und Graphiken besteht; hinzu kommt ein Kapitel zum Lahnmarmor und den Vulkaniten in der Lahnmulde. Am Ende des Bandes ist auf zwei Doppelseiten verteilt eine geologische Karte der Region Breitscheid-Langenaubach-Haiger-Dillenburg-Herborn – dem Kerngebiet des vorliegenden Bandes – zu finden, die bei der Lektüre der einzelnen Texte eine schnelle Orientierung erlaubt.

Alles in allem ist dem Pfeil-Verlag zum wiederholten Male eine hervorragende Übersicht zur Geologie eines ausgewählten Raumes gelungen, die v. a. geologisch interessierte Laien ansprechen dürfte, aber auch an Geowissenschaftler/-innen gerichtet ist, die v. a. für die Vorbereitung eigener Exkursionen eine grundlegende Einführung sowie eine Vielzahl an Anregungen zu Wanderungen und möglichen Exkursionspunkten suchen. Der Band besticht neben den informativen Texten durch seine ausgezeichneten Fotos und die Vielzahl gelungener Abbildungen. Am Ende nahezu jeden Kapitels finden sich Hinweise zu weiterführender Literatur. Gelungen ist auch die thematische Erweiterung um ein Kapitel zur Pflanzenwelt und Kulturlandschaftsentwicklung, durch die der potentielle Leserkreis um Botaniker/-innen, Geographen/-innen und Historiker/-innen erweitert werden dürfte. In der geologischen Übersichtskarte am Ende des Bandes wäre es hilfreich gewesen, die jeweils in den Wanderungen beschriebenen Landschaftsausschnitte zu markieren. Darüber hinaus würde man sich in den zukünftigen Bänden der Schriftenreihe ein Orts- und Sachregister wünschen, das stichwortbasiert ein rasches Auffinden der entsprechenden Textpassagen erleichtern würde. Die zuletzt genannten Kritikpunkte können jedoch den insgesamt hervorragenden Gesamteindruck kaum trüben.

Stefan HARNISCHMACHER, Marburg